



Anhang /

Von dem Welt-Ort / und Beweg- oder Un- beweglichkeit der Luft: umfangenen Erd-Kugel.

W. Von werden wir heut miteinander reden / ihr Herren?
A. Von dem / was dem Herrn / als unsrem heutis-
 gem Wirth / am angenehmsten seyn möchte / wünschete
 ich einen Discurs. Denn wir seynd heut seine Gäste.

S. Dem Wirth gebührt vielmehr / seinen Discurs /
 nach der Gäste Beliebung / anzustellen; weder diesen / nach der seinigen.

S. Es steht beyden wol an / daß einer des andren seinen Appetit hier
 inn suche; der Wirth des Gastes / und hinwiederum der Gast des Wirths
 seinen. Wiewol ich von keinem Zech- oder Herbergir- Wirth / sondern
 von einem solchen höflichem und wolgemeintem Ehren- Wirth / rede / als
 wir / an unserm Herrn Schönwald haben.

S. Ich wüßte aber noch wol eine fürnehme Wirthin / die uns länger
 beherbergt / als der Herr Schönwald: derselben möchte ich / vor andren /
 unsere Discurse heut zugeeignet wünschen.

W. Der Herr Goldstern will lieber einer schönen Wirthin zu Ge-
 fallen reden / weder einem gewogenem Ehren- Wirth; darum / daß sie ihn
 länger beherbergt: Das lautet wunderbarlich. Daß man sich / bey schönen
 Wirthinnen / zu lange aufhält / pflegt Nachdencken zu erwecken.

S. Honni soit, qui mal y pense! Es wäre uns verheblich / so wir
 einem / uns so wol bekanntem / Ehren- Mann etwas übel deuteten. Wäre
 der Herr Goldstern noch ledig / wollte ich gedencken / er wünschete mit einer
 fürnehmen Wirthin zu discurriren / welche ihn nicht allein / des Tags über /
 mit guten Tractementen / sondern auch des Abends bisweilen / mit einem
 zierlichen Tantz / in Gegenwart andren ehrlichen Frauzimmers / beehr-
 te: nun er aber allbereit längst verheyrathet ist / vermeine ich / er verstehe /
 durch die fürnehme Wirthin seine Frau-Liebste: welche seine fürnehme
 ehe-